

VELOciraptors Heidelberg Community-Leitlinie

Stand: 04. November 2025

1. Selbstverständnis der Community

🌟🦖 Willkommen bei den VELOciraptors! 🦖🌟

Wir sind eine Community junger Radfahrer:innen, die wöchentliche Ausfahrten, größere Radevents und Treffen abseits des Fahrrads organisiert. In Heidelberg möchten wir einen Raum schaffen, in dem alle – unabhängig von Leistungsniveau, Erfahrung oder Equipment – Freude am Radfahren haben können. Im Mittelpunkt steht für uns der soziale Aspekt.

Unser Anspruch ist es, eine **inklusive und solidarische Gruppe** zu sein, die einen möglichst sicheren, diskriminierungsfreien Ort bietet, an dem sich alle wohl und willkommen fühlen.

Vielfalt statt Ausgrenzung 🌈

Wir verstehen uns als parteipolitisch unabhängig, aber gesellschaftlich bewusst. Radfahren bedeutet für uns Gemeinschaft – getragen von **Offenheit, Respekt und Solidarität**. Es verbindet Menschen, schafft Begegnungen und stärkt unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Erfahrung.

Wir treten entschieden gegen jede Form von Diskriminierung ein – gegen Rassismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Faschismus, Klassismus und Ableismus – und setzen uns aktiv für **Antirassismus, Gleichberechtigung und intersektionalen Feminismus** ein.

Uns ist bewusst, dass Diskriminierung nicht nur im Verhalten Einzelner, sondern auch in gesellschaftlichen Strukturen verankert ist. Ebenso wissen wir, dass diskriminierendes Verhalten auch innerhalb unserer Gruppe vorkommen kann. Awareness bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen, aufmerksam zu sein und aus Erfahrungen zu lernen.

Wir verstehen uns als Gemeinschaft in einem **fortlaufenden Prozess von Bildung, Kritik und Selbstreflexion** – mit dem Ziel, ein Umfeld zu schaffen, das Achtsamkeit fördert und Betroffene stärkt.

Deshalb gehört für uns Engagement über den Sport hinaus selbstverständlich dazu. **Demokratie und Vielfalt sind für uns Grundwerte** – auf dem Rad und daneben. Wir halten unsere Community insofern für politisch. Wir teilen bewusst Informationen und unterstützen Demonstrationen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen sowie Aktionen, die unsere Werte stärken.

2. Grundprinzipien

- Wir erkennen an, dass wir Teil einer Gesellschaft sind, die intersektional diskriminiert. Daher stellen wir uns aktiv dagegen und schaffen einen Raum, in dem alle – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Leistungsniveau oder Equipment – willkommen sind.
- Wir stehen für **Vielfalt, Respekt, Solidarität und Gleichbehandlung** und unterstützen insbesondere marginalisierte Personen.
- Antidiskriminierung verstehen wir als fortlaufenden Prozess. Deshalb reflektieren wir unsere Positionen und Grundprinzipien regelmäßig – innerhalb und außerhalb der

Gruppe. Dafür schaffen wir “safer spaces” etwa durch anonyme Feedback-Formate, Vertrauens- bzw. Awarenesspersonen und offene Diskussionsgruppen.

3. Organisation der Community

Um Missverständnisse zu vermeiden, geben wir uns klare organisatorische Strukturen. Die Community besteht aus zwei Organen:

- Gesamtcommunity
- Orga-Gruppe

3.1 Gesamt-Community

Zur Gesamt-Community gehört jede Person, die an unseren Events teilnimmt, teilnehmen möchte oder sich der Gruppe zugehörig fühlt. Es gibt keine Bedingungen oder Pflichten einer „Mitgliedschaft“.

3.2 Orga-Gruppe

Zur Orga-Gruppe gehört jede Person aus der Gesamtcommunity, die in den letzten sechs Monaten an einem Orga-Treffen teilgenommen hat. Ein breites Engagement ist ausdrücklich erwünscht und die Hürden für eine Beteiligung sollen so niedrig wie möglich sein.

Die Orga-Gruppe:

- organisiert Events
- entscheidet über alle Community-Belange
- Kann Mitglieder der Gesamtcommunity beratend einbeziehen (z. B. durch Umfragen).

Die Orga-Gruppe kann Arbeitsgruppen (AGs) gründen um Projekte oder Events zu planen:

- AGs werden im Normalfall im “General” Chat ausgeschrieben. Dabei wird ausdrücklich zur Mitarbeit eingeladen.
- AGs arbeiten eigenständig - die Orga-Gruppe kann beratend und koordinierend tätig sein.
- Die Orga-Gruppe kann eine AG mit Mehrheitsbeschluss auflösen.

3.3 Meetings und Entscheidungsprozesse

Diskussionskultur:

Diskussionsbedürftige Themen werden nicht in WhatsApp-Gruppen besprochen, sondern auf das nächste Orga-Meeting verschoben – oder bei Zeitdruck in einem persönlichen Treffen geklärt.

Sprachwahl:

Bei Orga-Meetings spricht jede:r die Sprache, in der er:sie sich am wohlsten fühlt. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass alle der Diskussion folgen können – ggf. durch Übersetzungen.

Terminplanung:

Die Treffen finden in der Regel am letzten Tag des Monats statt, sofern keine triftigen Gründe dagegen sprechen und die Mehrheit zustimmt.

Jede:r darf ohne besondere Voraussetzungen teilnehmen. Die Treffen werden öffentlich (z. B. über WhatsApp) angekündigt.

Protokollierung

Orga-Meetings werden protokolliert. Teilnehmende sowie Entscheidungen und Beschlüsse werden festgehalten und in zusammengefasster Form veröffentlicht.

Moderation und Abstimmung:

Zu Beginn jedes Treffens wird eine Moderation gewählt.

Die Orga-Gruppe (wie oben definiert) entscheidet demokratisch mit einfacher Mehrheit der Anwesenden.

- Beschlüsse bei Orga-Treffen sind verbindlich, wenn mindestens fünf Mitglieder der Orga-Gruppe bei der Abstimmung anwesend waren.
- Gegen Beschlüsse kann von Anwesenden sofort sowie von anderen Mitgliedern der Orga-Gruppe bis zu zwei Wochen nach der Entscheidung ein Veto eingelegt werden.
- Wird ein Veto eingelegt, erfolgt eine erneute Abstimmung, die eine Zwei-Drittel-Mehrheit der gesamten Orga-Gruppe erfordert, außer das Veto wird zurückgezogen. Solche Abstimmungen können auch digital durchgeführt werden. Die Größe der Orga-Gruppe bestimmt sich entsprechend der Definition unter Abschnitt 3.2.

Feedbackkultur:

Anliegen aus der Community können jederzeit eingebracht werden. Dafür soll es einmal jährlich eine Umfrage unter allen Mitgliedern der Gesamtcommunity sowie ein Feedback-Formular für regelmäßige Ausfahrten geben.

4. Diversität und Umgang in der Gesamtcommunity

4.1 Awareness-Strukturen

Die Gruppe gibt sich selbst **Awareness-Strukturen**. Die Erarbeitung und ständige Reflexion davon findet in einer Awareness-AG statt.

Die Orga-Gruppe unterstützt explizit das Angebot von FLINTA und Queer Rides durch gesonderte AGs. Das Angebot in diesen und weiteren Bereichen soll weiter ausgebaut werden.

4.2 Auseinandersetzung mit unseren Werten

Wir wollen Formate zur aktiven Auseinandersetzung mit unseren Werten schaffen. Darüber hinaus soll die aktive Auseinandersetzung aller Mitglieder der Gesamtcommunity mit unseren Grundprinzipien unter anderem durch das regelmäßige Teilen passender Inhalte gefördert werden.

4.3 Kommunikation

Kanäle:

WhatsApp ist unser zentraler Kommunikationskanal. Für Personen, die kein WhatsApp nutzen, verbreiten wir wichtige Informationen zusätzlich über Strava, Instagram, Signal und unsere Website.

Sprache:

Obwohl Kommunikation überwiegend auf Deutsch erfolgt, sollen alle Nachrichten und Events auch für nicht-deutschsprachige Personen zugänglich sein (bspw. durch englische Zusammenfassungen).

Image:

In allen öffentlichen Auftritten (Social Media, Website, Flyer) betonen wir den sozialen und inklusiven Charakter unserer Community – nicht sportliche Exklusivität.

4.4 Verhalten in Chats

Die WhatsApp-Community dient dem geordneten Austausch untereinander.

Die Orga-Gruppe:

- richtet passende Gruppen ein
- formuliert Regeln in den Gruppenbeschreibungen
- Wählt ein Moderationsteam, das auf deren Einhaltung achtet.

Nachrichten werden nur bei offensichtlichen Regelverstößen gelöscht.

Persönliche Konflikte werden direkt untereinander oder mit Unterstützung von Konfliktberatungs-Personen geklärt – nicht in großen Chats.

4.5 Konsequenzen bei Verstößen

Verstöße gegen die Community-Leitlinien (z. B. diskriminierendes Verhalten, aggressives oder persönliches Streiten im Kontext der Gruppe) werden von Awareness-Personen dokumentiert und im nächsten Orga Meeting besprochen. In schwerwiegenden Fällen, über die die Awareness-Personen entscheiden, kann die Orga-Gruppe über einen Ausschluss abstimmen.

5. Veranstaltungen & Abgrenzung vom „klassischen Rennradverein“

5.1 Kein Leistungsdruck

- Unsere Social Rides (siehe Guideline) sind offen für alle und frei von Leistungsdruck.
- Für Personen, die gerne schneller fahren, können separate Events angeboten werden.
- Gesamtcommunity-weite Rankings oder Bestenlisten widersprechen unserem Anspruch.

5.2 Vielfalt im Programm

Neben Ausfahrten gehören zum Communityleben:

- Workshops (z. B. Radreparatur oder Technik-Rides)
- Off-the-bike Socials (z.B. Film- oder Spielabende)
- Infoveranstaltungen
- Weitere gemeinsame Freizeitaktivitäten

5.3 Finanziell niederschwellig

Unsere Angebote sollen möglichst niedrige finanzielle Hürden darstellen. Wir bieten eine Fahrradbörse an, über die Community-Mitglieder kostenlos Räder verleihen oder ausleihen können. Darüber hinaus wollen wir unsere Initiativen zur finanziellen Niederschwelligkeit stetig ausbauen, um die finanziellen Hürden des Radsports in Heidelberg zu reduzieren.

5.4 Explizit politisch

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Werte, indem wir diese auch konsequent leben und sichtbar vertreten. Dies geht für uns darüber hinaus, nur gemeinsam Rad zu fahren. Wir verstehen uns als parteipolitisch unabhängig - unsere Werte sind jedoch **politisiert**, weil sie mit **gesellschaftlichem Handeln** verbunden sind. Daher erwarten wir von uns allen eine aktive Auseinandersetzung mit unseren Werten, sowie über deren Bedeutung in und außerhalb unserer Community.

Wir wollen Betroffene schützen, auf (unbewusste) Diskriminierung aufmerksam machen und bestehende Ungleichheiten aktiv abbauen. Wir fördern Vielfalt und Sichtbarkeit und wollen einen Raum schaffen, in dem sich alle willkommen fühlen. Deshalb teilen wir gezielt Informationen, unterstützen **Demonstrationen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen sowie Aktionen**, die unsere Werte stärken und nach außen tragen.